

GZ: StRH –2307/2008Bericht über die Prüfung
betreffend**Forstbewirtschaftung „NEU“**

Graz, 19. März 2009

BerichterstellerIn:

GR

Öffentlich!

Bericht an den **Gemeinderat**

Der **Stadtrechnungshof hat** gemäß § 11 Abs 1 der GO für den Stadtrechnungshof iVm § 3 der GO für den Stadtrechnungshof **eine Prüfung zum Thema**

Forstbewirtschaftung „NEU“

durchgeführt.

Die **Grundlage für die „Forstbewirtschaftung Neu“** bildet das beschlossene Konzept „Integrale Planungen für den Waldbesitz der Stadt Graz“ aus dem Jahre 2001. Die Umsetzung bzw. der Beginn der „Forstbewirtschaftung Neu“ erfolgte im Rechnungsjahr 2007 auf Grund der neu geschaffenen Profit Center Organisation.

Profit Center Organisation bedeutet, dass anstelle der bisherigen einzelfallbezogenen Stadtsenatsbeschlüsse dem Stadtsenat ein jährlicher Rahmenbeschluss über die geplanten Maßnahmen vorgelegt wird.

Zusätzlich zu diesem Rahmenbeschluss werden die durchzuführenden Maßnahmen von einem Kontrollgremium begleitet.

Auf Grundlage der neu geschaffenen Profit Center Organisation wurden erstmals im Jahr 2007 größere Pflegeingriffe durchgeführt.

Zuvor (bis einschließlich Rechnungsjahr 2006) **hat** nach unserer Wahrnehmung **eine städtische Waldbewirtschaftung und -pflege in nur sehr eingeschränkter Weise statt gefunden**. Die durchgeführten Maßnahmen betrafen vor allem die Aufarbeitung von Schadholz. Die städtische Forstinventur zeigt, dass die **Pflegerückstände teilweise bis zu 30 Jahre zurückliegen**.

Für die **Aufarbeitung dieser Rückstände** und Sicherstellung einer gewissen Stabilität des Waldes, unter der Annahme einer von Witterung und sonstigen Schadereignissen unbeeinflussten Entwicklung, **wird lt. Abschätzung des Referates für Forstwesen ein Zeitraum von rd 25 Jahren ab jetzt benötigt werden**.

Die **finanzielle Entwicklung im Forstwesen ist positiv** (sinkende Zuschussbedarfe). Diesbezüglich wurde im Rechnungsjahr 2006 eine Forsterweiterungsrücklage gebildet. Zielsetzung ist, dass die Einnahmen aus den Holzverkäufen (Ergebnisverbesserung gegenüber dem Voranschlag 2006) Basis für die künftigen Ankäufe bzw. Vergrößerungen des Waldes im Eigentum der Stadt Graz sind.

Im Zuge der Schlägerungs- und Verkaufsaktivitäten für das Rechnungsjahr 2007 traten **Probleme mit dem Käufer auf**. Dieser unternahm den Versuch, durch manipulierte Messprotokolle einen geringeren Kaufpreis für die abgenommenen Mengen und Qualitäten zu erzielen.

Durch die zeitgerechte Beauftragung eines externen Forstsachverständigen, welcher umgehend Kontrollen durchführte, konnte nach unserer Wahrnehmung ein finanzieller Schaden für die Stadt Graz abgewendet werden.

Von der Stadt Graz wurde eine Gegenverrechnung in Höhe von EUR 43.207,97 eingefordert – die entsprechende Zahlung ist erfolgt.

Eine polizeiliche Anzeige des Sachverhaltes ist nicht erfolgt. Angemerkt wird, dass der Stadtrechnungshofdirektor als Mitglied des Kontrollgremiums nicht zeitnah über diesen Vorfall informiert wurde, sondern erst im Rahmen der aktuellen Prüfung im März 2008.

In Hinblick auf künftige Holzverkäufe sind die möglichen Kontrollmaßnahmen für die geplanten Pflegemaßnahmen bzw. für das angefallene Schadholz je Rechnungsjahr zu diskutieren. Die Erfahrungen aus den Holzverkäufen vergangener Jahre sind hierbei zu berücksichtigen. Das Verhältnis von Aufwand und Nutzen ist dabei stets im Auge zu behalten.

Das Kontrollgremium ist gefordert, die geeigneten Kontrollmaßnahmen für die Schlägerungs- und Verkaufsaktivitäten je Rechnungsjahr zu definieren und zu veranlassen.

Zum Personal ist festzuhalten, dass derzeit im Referat für Forstwesen ein Förster und vier Arbeiter tätig sind. Lt. Kennzahlenermittlung des Stadtförsters entspricht die Leistungserbringung seiner Mitarbeiter nicht dem üblichen Standard.

Lt. Meinung des Stadtförsters liegt die Ursache darin, dass zum Zeitpunkt der Gründung des Forstrupps vor ca. 25 Jahren nicht genügend auf die Eignung der Mitarbeiter geachtet wurde und sich das Anforderungsprofil an die Arbeiter auf Grund der geänderten strategischen Ausrichtung auch geändert hat.

Zur Leistungsfähigkeit der Forstarbeiter ist ergänzend festzustellen, dass mittlerweile auch auf Grund der Altersstruktur der Forstarbeiter in Verbindung mit gesundheitlichen Problemen Leistungseinschränkungen gegeben sind.

Maßnahmen zur Leistungssteigerung werden seit 2001 – etwa durch Ausbildungsmaßnahmen – gesetzt.

Ferner hat sich der Stadtrechnungshof mit weiter führenden Überlegungen zur Organisation des städtischen Forstwesens auseinander gesetzt. Für eine weiter gehende Dezentralisierung des Forstwesens sprechen vor allem Kostenargumente – hier sollte eine Gesamtlösung für den gesamten Immobilienbereich der Stadt Graz angestrebt werden. Synergien zwischen Stadt, GBG und Graz AG sollten genutzt werden.

Der Kontrollausschuss stimmt den Feststellungen des Stadtrechnungshofes zu und stellt gemäß § 67 a in Verbindung mit § 45 Abs 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl 130/1967, in der geltenden Fassung den

Antrag,

der **Gemeinderat möge den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes** sowie die **Stellungnahme des Kontrollausschusses zur Kenntnis** nehmen.

Der Vorsitzende des Kontrollausschusses:

Der Stadtrechnungshofdirektor:

GR Mag Harald Korschelt

Dr. Günter Riegler

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am 15. Dezember 2008, am 20. Jänner 2009 und am 3. März 2009.

Der Vorsitzende:

GR Mag Harald Korschelt

GZ: StRH –2307/2008
Bericht über die Prüfung
betreffend
Forstbewirtschaftung „NEU“

Graz, 19. März 2009

Stellungnahme
gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz

zum Prüfbericht gemäß § 11 Abs 1 der GO für den Stadtrechnungshof iVm § 3 GO für den
Stadtrechnungshof zum Thema

Forstbewirtschaftung „NEU“

Der **Kontrollausschuss** hat den oben erwähnten **Prüfbericht des Stadtrechnungshofes** in seinen Sitzungen am 15. Dezember 2008, am 20. Jänner 2009 sowie am 3. März 2009 eingehend beraten. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

Stellungnahme

abgegeben:

Der **Kontrollausschuss** hat die vom Stadtrechnungshof getroffenen **Feststellungen ausführlich diskutiert.**

Sämtliche **Berichtsteile** zum Thema **„Forstbewirtschaftung NEU“** wurden vom Kontrollausschuss **zustimmend zur Kenntnis genommen.**

Der Vorsitzende des Kontrollausschusses:

GR Mag Harald Korschelt